

cenjur®
CE juristisch-politisches
Info-Magazin von



An die Abgeordneten des
Europäischen Parlaments
Herren Dr. Ingo Friedrich
Markus Ferber
Hartmut Nassauer

28. August 2002
Überschwemmungsopfer – Hochwasserschäden

Sehr geehrte Herren Abgeordnete,
lieber Ingo Friedrich, lieber Markus Ferber,

in dieser Angelegenheit beziehe ich mich auf unsere heutige e-mail an Sie. Ich habe mich soeben mit Bewohnern im Hochwassergebiet Schmiedeberg Nähe Dresden unterhalten und um Mitteilung gebeten, was für sie besonders wichtig und vorrangig zu erledigen sei. Hier die Antwort:

1. Ganz wichtig sei die Entschuldung, dass sie auch durchgeführt würde!
2. Absoluten Vorrang sollte der Aufbau der Gewerbebetriebe haben
3. Entschuldung Elementarversicherung Hauseigentümer
4. Gemeinden in Kostenfrage unterstützen

Wie ich heraushören konnte, gibt es bereits grosse Probleme mit den Versicherungen, die wohl die Menschen mit Formulkrieg überfordern. Hier müsste schnellstens unbürokratische Hilfe geleistet werden. Man müsste die Versicherer kennen, zu ihnen Kontakt aufnehmen und ein generelles Kollektiv-Arrangement treffen. Hier könnte auf meinem Bedarfssanalysebogen ein entsprechender Hinweis seitens der Betroffenen erfolgen, so dass man aktiv werden kann.

Ich bin sofort und jederzeit kostenfrei bereit, diesbezüglich der Bevölkerung zu helfen, da ich innerhalb meines Rechtsberufes auch auf das private Versicherungsrecht/Vertragsrecht spezialisiert bin.

Wichtig ist, dass ein Jeder so hilft, wie er kann, wie Sie es auch bereits getan haben, wofür ich an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte. Präsident Prodi hat ja, wie ich heute hören konnte, eigentlich vollkommen Ihren Forderungskatalog von heute erfüllt. **Lassen Sie mich zur Katastrophenvorsorge noch folgendes anmerken:**

Die grossen europäischen Versicherer – in Deutschland zB die Allianz – sollten dieses Risiko über einen Pool-Excedentenvertrag (Rückversicherungsvertrag) versichern. Die EU-Kommission müsste mit dem Parlament das Risiko skizzieren und dann in eine Richtlinie führen, zB analog unseres Umwelthaftungsrechts, das ja auch erst in den 80er Jahren entstand. Nutzen wir doch das Potential der freien Marktwirtschaft. Die europäischen Versicherer werden bestimmt das Risiko in Deckung nehmen, wenn sie wissen, wann sie wofür bis zu welchem Betrag haften sollen. Lassen Sie uns hierüber nächste Woche kurz in Strasbourg sprechen. Sie erreichen mich per mail immer oder aber auch per Handy.

Mit besten Grüßen
Gudrun Seidl